

**Sperrfrist: 29.05.2019, 12:00 Uhr!**  
**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Ausführungen von Herbert Marner, Geschäftsführer,  
anlässlich der Jahres-Presskonferenz der Koelnmesse  
am 29.05.2019, 11:00 Uhr, Messehochhaus, Großer Sitzungssaal**

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Power trifft Potenziale“ - das Motto des Geschäftsberichts passt auch zum manchmal eher trocken wirkenden Bereich Finanzen. Denn ohne die Power unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Potenziale des Messegeschäfts hätten wir heute nicht diese guten Botschaften zu verkünden. Am Ende - da bin ich ganz Kaufmann - drückt sich der Erfolg in Zahlen aus.

Diese sind in der Tat erfreulich. Die Koelnmesse behauptet ihren Platz unter den Top Ten aller Messen weltweit.

Die abschließenden und geprüften Finanzzahlen 2018 beziehen sich auf den Konzern Koelnmesse mit der Koelnmesse GmbH, der Koelnmesse Ausstellungen GmbH und den ausländischen Gesellschaften, die in unsere Bilanzen einfließen.

Erstmalig wurde die neu gegründete 100-prozentige Tochtergesellschaft Koelnmesse SAS in Kolumbien ab Gründung 2018 in den Konzernabschluss einbezogen.

Einen detaillierten Überblick finden Sie wie immer in unserem Geschäftsbericht.

Unsere Planungen haben wir auch 2018 wieder übertroffen - und zwar beim Umsatz, beim EBITDA aber auch bei Jahresergebnis nach Steuern. Es freut mich sehr, dies nun zum wiederholten Mal zu berichten. Auch diesmal stecken in den Zahlen eine Reihe von Bestwerten für die Koelnmesse.

Erstens: Der Umsatz bezogen auf das vergleichbare gerade Jahr 2016 stieg um über 23 Prozent im Jahr 2018 auf 337,4 Millionen Euro. Der Umsatz ist über 15,2 Millionen Euro höher als geplant.

Zweitens: Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt beachtliche 81,3 Millionen Euro. Dies ist die wesentliche Messgröße unseres operativen Erfolgs.

Hier verbesserten wir uns auch im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2017 um über 48 Prozent. Das EBITDA übertrifft die Planungen um 57,9 Millionen Euro.

Drittens ist das Jahr 2018 auch das erste gerade Jahr seit 2006, in dem der Konzern wieder einen Gewinn ausweist und das mit einem Rekordergebnis in der Konzerngeschichte der Koelnmesse mit 53,4 Millionen Euro nach Steuern.

Wesentlich beeinflusst werden die letzten beiden Finanzkennzahlen neben der operativen Ergebnisverbesserung durch einen Sondereffekt aufgrund der Auflösung von Rückstellungen für Mietzahlungen in Höhe von 40,1 Millionen Euro.

Der jahrelange Streit um die Miethöhe für die Nordhallen des Kölner Messegeländes wurde zum Jahresende 2018 mit einem Vergleich mit dem Vermieter beendet und ein Mietvertrag zu reduzierten Konditionen gegenüber dem ursprünglichen Mietvertrag unterzeichnet.

Das Eigenkapital im Konzern beträgt 224,4 Millionen Euro und steigt seit Jahren kontinuierlich an, letztes Jahr um 53,9 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 61,8 Prozent. Im deutschen Mittelstand liegt sie im Schnitt bei 30 Prozent.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt über 42 Millionen Euro. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von rund 34 Millionen Euro getätigt. Das heißt, dass wir 2018 alles aus eigener Kraft und weiterhin ohne Darlehensaufnahme finanziert haben. Mittelfristig wird es aber zu Finanzierungsbedarf bei der Koelnmesse kommen. Bis zum Jahr 2023 werden wir u.a. für das Infrastrukturprojekt Koelnmesse 3.0 einen Kreditbedarf von etwa 120 Millionen Euro haben. Ein entsprechender Kreditvertrag wurde bereits unterzeichnet.

Meine Damen und Herren, das gute Ergebnis ist operativ auf die Entwicklung der Eigen- und Gastveranstaltungen am Messestandort Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie auf das Servicegeschäft zurückzuführen.

Das Messegeschäft der Koelnmesse GmbH und damit ihr Ergebnis beeinflusst ganz wesentlich die Konzernfinanzkennzahlen. Die meisten von der Koelnmesse GmbH organisierten Messen und Ausstellungen haben sich überdurchschnittlich gut entwickelt. Im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen sind die Umsätze im Durchschnitt um mehr als acht Prozent gewachsen. Vier Veranstaltungen aus allen Kompetenzfeldern weisen Umsatzsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich aus: Das sind die imm cologne mit +12,8 Prozent, die ANUGA FOODTEC mit +38,7 Prozent, die ORGATEC mit +20,3 Prozent und die INTERNATIONALE EISENWARENMESSE mit +16,3 Prozent.

Das Auslandsgeschäft des Konzerns fiel turnusbedingt vor Konsolidierung 2018 gegenüber 2017 mit einem Umsatz von 36,8 Millionen Euro stärker aus. Im Vorjahr lag der Umsatz bei 33,2 Millionen Euro. Unsere Auslandsgesellschaften entwickeln sich gut und liefern insgesamt positive Ergebnisse. Insbesondere der asiatische Markt trug zu den Erträgen aus dem Ausland bei.

Unsere Tochter Koelnmesse Ausstellungen GmbH legte 2018 trotz eines turnusbedingt schwächer zusammengesetzten Gastmesse- und Eventportfolios erneut Rekordmarken sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis vor. Mit der Vermarktung und Vermietung freier Hallenkapazitäten an nationale und internationale Messeveranstalter, Unternehmen und Eventagenturen hat unsere Tochter 19,8 Millionen Euro umgesetzt und einen Überschuss in Höhe von 9,3 Millionen Euro erzielt.

Die positiven Entwicklungen der Koelnmesse Ausstellungen GmbH resultieren zum überwiegenden Teil aus dem Bestandsgeschäft. Darüber hinaus hat die erfolgreiche Akquisition der Premierenveranstaltung Digital 2018 der Deutschen Telekom im Special-Event-Segment positiv zum Umsatz und Ergebnis beigetragen.

Zu den Investitionen:

2018 haben wir 34 Millionen Euro investiert. Nicht alles floss in die Baumaßnahmen von Koelnmesse 3.0, die wir 2018 mit dem Abschluss des Parkhauses Zoobrücke und dem Startschuss für die Halle 1plus fortgesetzt haben.

Mit dem Parkhaus Zoobrücke haben wir Parkflächen geschaffen, die durch die Baumaßnahmen rund um die Messe wie die MesseCity und COLOGNEO I und II sowie auf unserem Messegelände entfielen. Jetzt stehen unseren Ausstellern und Besuchern mehr als 3.200 neue Parkplätze in Messenähe zur Verfügung. Außerdem ist das Parkhaus mit einer eigenen Ausfahrt direkt an die Stadtautobahn angeschlossen. Damit fließt der Messeverkehr schneller ab und belastet nicht die innerstädtischen Straßen.

Für die neue Halle 1plus haben wir im Januar 2019 den Grundstein gelegt. Der Bau schreitet zügig voran. Nach Fertigstellung bietet sie 10.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche, eine optimale Anbindung im Messegelände sowie eine hohe Flexibilität in der Funktionalität und Bespielbarkeit. Die Halle 1plus ist ideal für Messen, Ausstellungen und Sonderschauen mit bis zu 4.000 Teilnehmern.

Weiterhin gilt: Durch die Sanierungs- und Baumaßnahmen wird es keine Beeinträchtigungen von Veranstaltungen geben.

Zum laufenden Geschäftsjahr:

2019 will die Koelnmesse das nachhaltige Wachstum fortsetzen und damit die Voraussetzungen schaffen, in Zukunft in ihre Infrastruktur und Veranstaltungen auch weiterhin aus eigener Finanzkraft investieren zu können.

Die ersten Veranstaltungen 2019 bestätigen den guten Kurs der Koelnmesse. Die Vorzeichen für das weitere Messeprogramm in diesem Jahr sind durchweg positiv.

Die erwartete Wirtschafts- und Geschäftsentwicklung zugrunde gelegt, können wir im Umsatz 2019 erstmals über die 400 Millionen Euro Grenze kommen. Das Ergebnis des Konzerns ist mit mehr als 20 Millionen Euro nach Steuern geplant.

Von dieser Geschäftsentwicklung ausgehend sehen wir für 2019 Investitionen in Höhe von über 100 Millionen Euro vor. Für Koelnmesse 3.0 - im Namen steckt das Projektende im Jahre 2030 - sind Investitionen bis 2023 in Höhe von 400 Millionen Euro geplant beziehungsweise bereits abgeschlossen. Aufgrund der guten bauspezifischen konjunkturellen Lage rechnen wir jedoch mit höheren Baukosten als bislang geplant. Generell gilt aber weiterhin: Wir werden nur das umsetzen, was wir auch selbst bezahlen können.

Das kurzfristige Planungsziel für Koelnmesse 3.0 im laufenden Geschäftsjahr 2019 lautet: Wir werden den Rohbau der neuen Halle 1plus weitestgehend fertiggestellt und die Planungen zum Confex® finalisiert haben. Der zweite Bauabschnitt der Bestandssanierung der Halle 10 wird pünktlich zur gamescom fertig sein. Damit wird die mit Abstand größte Halle der Koelnmesse bereits zur Hälfte saniert sein. Über die darüberhinausgehenden digitalen Investitionen hat Herr Böse sie bereits informiert.

Und schließlich wird außerhalb des Messegeländes Koelnmesse 3.0 einmal mehr sichtbar: Wir starten mit der Freiraumgestaltung. Im Herbst 2019 fällt der Startschuss für die Umgestaltung der Fassaden der Hallen 10 und 11 sowie der Gehwege und Grünanlagen im nördlichen Bereich der Deutz-Mülheimer Straße.

Auch 2030, wenn wir am anvisierten Projektende rund 700 Millionen Euro in Koelnmesse 3.0 insgesamt investiert haben, wird die Koelnmesse ein Ort der besonderen Begegnungen sein. Und dann haben wir eines der modernsten Messegelände der Welt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.